



Die Marktgemeinde Wolfurt beteiligt sich aktiv an der Schaffung wertvoller Baukultur und lebendiger Erdgeschoßzonen.

Ein Baustein des Ortskerns



BUCHHANDLUNG UND CAFÉ. Eine lebendige, neue Funktion im Ortskern von Wolfurt.



GEBÄUDEENSEMBLE. Ein Vorzeigebispiel für Mischnutzung und einen belebten Ortskern.





Ein Baustein des Ortskerns

In der Kirchstraße eröffnete 2024 die Buchhandlung Denkerei, im Obergeschoß entstanden Büroflächen. Das Gebäude ist Teil eines Dreigespanns, an dem sich auch die Marktgemeinde Wolfurt als Bauherrin beteiligt. Aus einem Nachbarschaftsprojekt sind so Architekturen entstanden, die den Ortskern spürbar aufwerten.

Eine Baukulturgeschichte des Vorarlberger Architektur Instituts
TEXT Marcella Lang · FOTOS Darko Todorovic

Sich mit einem guten Buch und einer Tasse Tee aufs Sofa setzen, oder beim Kaffee mit jemandem über das zuletzt Gelesene plaudern: In Wolfurt gibt es dafür seit 2024 einen öffentlichen Ort. Die Denkerei ist Buchladen und Café zugleich und damit ein wesentlicher Baustein für das neue Zentrum. Rund um sie entstand ein Gebäudeensemble, das als Vorzeigebispiel für Mischnutzung und einen belebten Ortskern gelten kann – und zeigt, wie eng Baukultur und Zentrumsentwicklung in Wolfurt mittlerweile zusammengedacht werden. Felder & Felder Architekten hatten bereits einen Auftrag für das Rheintalhaus Kirchstraße 20, als die Marktgemeinde Wolfurt – Eigentümerin des angrenzenden „Pfadistadels“ sowie eines Nebengebäudes entlang der Schlossgasse – dasselbe Büro beauftragte. Ziel war es, die Zusammengehörigkeit der drei Gebäude auch im Zuge von Umbau und Neubau zu bewahren und ein stimmiges Ensemble entstehen zu lassen. Auch der Gestaltungsbeirat der Gemeinde legte darauf großen Wert und begutachtete den Entwurf im Sinne des Orts- und Landschaftsbildes.

Die Architekten sanierten das Rheintalhaus nach historischem Vorbild und bewahrten damit einen wichtigen Zeitzeugen der Ortsgeschichte. Der alte Pfadistadel hingegen wurde abgebrochen: Seine Bausubstanz war in schlechtem Zustand, die Geschosshöhen lie-

ßen eine sinnvolle Nachnutzung nicht mehr zu. Für den Neubau war die Baugrundlagenbestimmung maßgeblich, die – auf Basis der 2013 beschlossenen Satzung „Obere Straße“ – Höhen, Baulinien, Dachform und Firstrichtung festlegt und besonderen Wert auf das Erscheinungsbild der Fassaden legt. Da das Bestandsgebäude einst ein einfacher geschlossener Stadel war und dieser Charakter in die Gegenwart überführt werden sollte, war die Anzahl und Form der Öffnungen entscheidend: Wenige, bewusst gesetzte Fenster definieren die Fassade. Manches Fenster verbirgt sich hinter dem vorgesetzten Holzschirm, der zugleich vor Sonne und Einblicken schützt, anderes wirkt wie ausgestanzt und verleiht dem Baukörper seine ruhige Wirkung.

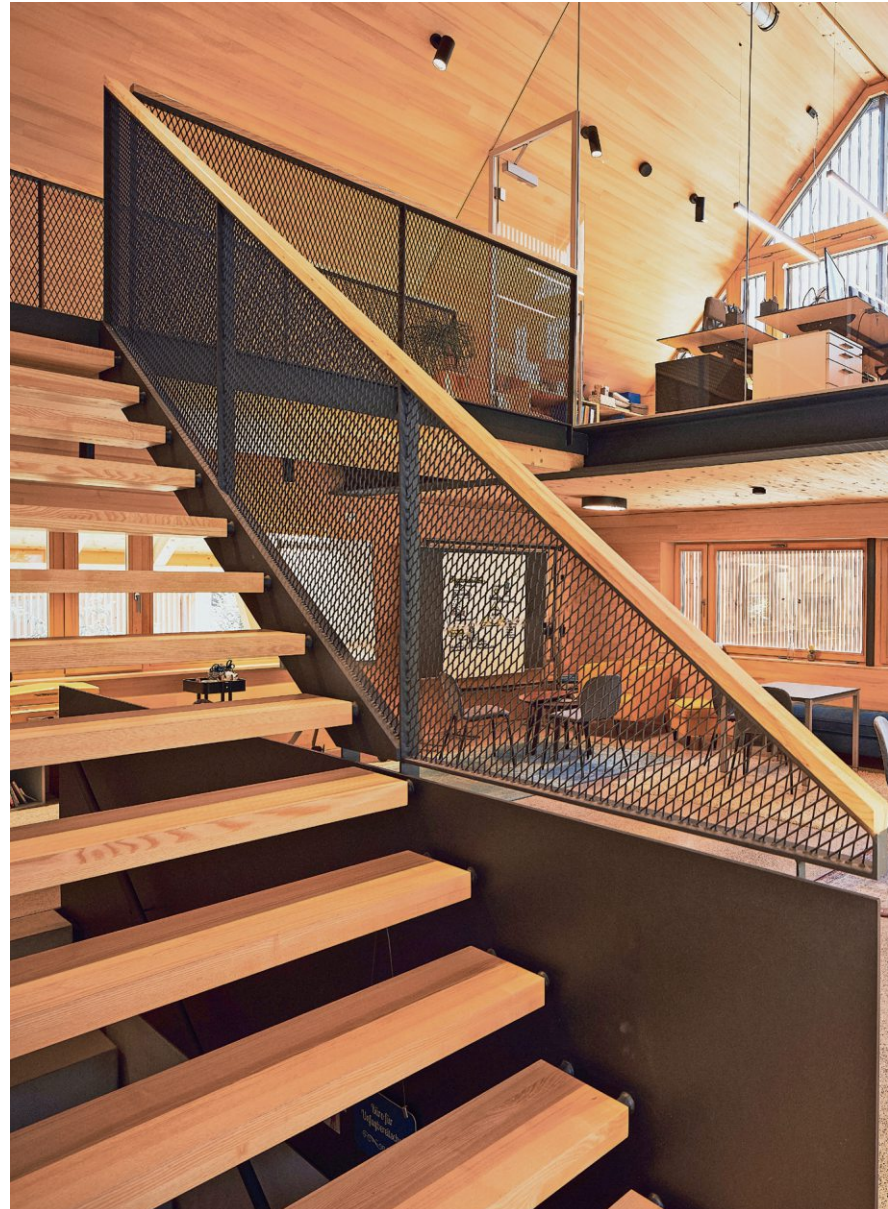
Der Neubau wurde als Holzriegelbau errichtet, die erste Geschosdecke aus Brand- und Schallschutzgründen als Betondecke ausgeführt. Für sämtliche Holzelemente – Fassadenbretter, Wand- und Deckenverkleidungen im Innenraum sowie die Fenster – kam Weißtanne zum Einsatz, wodurch sich innen wie außen ein einheitliches Materialbild ergibt. Das zum Hof hin weit auskragende Vordach schafft einen wettergeschützten Zugangs- und Sitzbereich und ist zugleich eine Neuinterpretation der alten Stadeldächer, welche oft als Schutzdächer weit vor die Gebäudeflucht

ORTSBILD. Die neuen Gebäude und Sanierungen fügen sich maßvoll ins Ortsbild.





Jeder Winkel ist hochwertig ausgeführt und damit nutzbar.



Die Büroflächen im Obergeschoß sind offen, luftig und multifunktional.

Das vai Vorarlberger Architektur Institut ist die Plattform für Architektur und Baukultur in Vorarlberg. Wir produzieren Ausstellungen, Vorträge, Workshops und publizieren zu baukulturellen Themen. Jeden Monat laden wir zu einem öffentlichen „Architektur vor Ort“ ein.

vai Vorarlberger
Architektur Institut



GESCHÄFTSHAUS KIRCHSTRASSE 22A, WOLFURT

Bauherrschaft: Gemeinde Wolfurt

Architektur:

Felder & Felder Architekten, DI Michael
und DI Sirkku Felder; felderundfelder.com

Statik: Mader – Flatz – Schett ZT GmbH;
mfs-zt.at

Ausführung: Sept./2023–Dez./2024

Fachplanung: Bauphysik: Spektrum
Bauphysik und Bauökologie GmbH;
H-S-L: Ing. Cukrowicz, Lauterach; Elektro:
Ludwig Schneider, Egg; Geotechnik: 3P
Geotechnik West ZT-GmbH, Bregenz;
Versickerung: Ing. Landa GmbH,
Dornbirn; Landschaft: FRAU STURN
Landschaftsarchitektur, Weiler





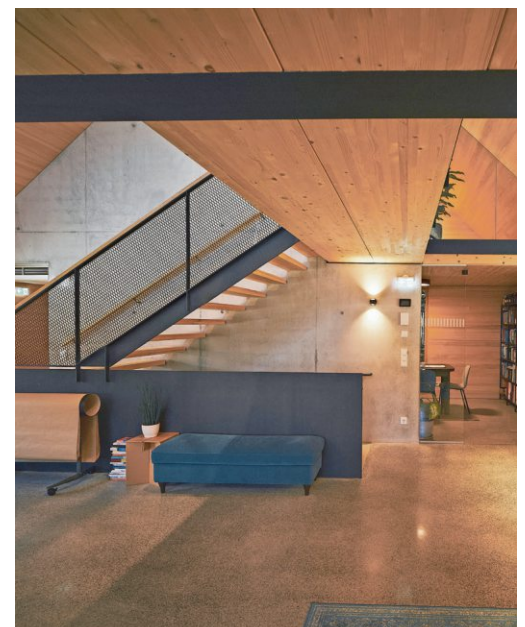
Die Büroräume überzeugen durch strukturelle Klarheit und gleichzeitig behagliche Atmosphäre durch gut gewählte Materialien.

gezogen wurden. Historisch bedingt ist die Situation des massiven Sockels im Erdgeschoß. Er wurde beibehalten, da er das Gebäude vor Oberflächenwasser schützt, das vom Schlossberg talwärts rinnt – eine unscheinbare, aber wichtige Referenz an die bauliche Tradition des Ortes. Richtung Schlossberg entstand zudem eine besondere architektonische Figur: Das Nebengebäude war ursprünglich symmetrisch aufgebaut, wurde im Zuge der Straßenverbreiterung beim Um- und Neubau jedoch einseitig abgeschnitten. Es bricht damit das stringente Erscheinungsbild des Ensembles subtil auf.

Von hohem Stellenwert für den öffentlichen Raum war der Bereich zwischen den Gebäuden. Der Gemeinde war es ein Anliegen, dass weder abschottende Einfriedungen noch versiegelte Stellflächen für Autos um die Gebäude entstehen. Stattdessen wurden offene Eingangssituationen und ein gemeinsamer Hof geschaffen, die Begegnungen ermöglichen und im Schatten eines neu gepflanzten Baumes zum Verweilen einladen. Die notwendigen Stellflächen wurden in der Zentrumsgarage untergebracht – die Ankunft zu Fuß oder mit dem Fahrrad wird dadurch umso angenehmer. Die großen Fensterflächen der Buchhandlung Denkerei und der dem Hof zugewandten Erdgeschoßzone des Nachbargebäudes schaffen zusätzlich Ein- und Ausblicke, stiften eine Beziehung zwischen dem

Innen und Außen und verwischen die Grenzen des öffentlichen Raumes.

Wolfurts neue Mitte entsteht nicht aus einem einzigen großen Wurf, sondern aus vielen kleinteiligen Projekten wie diesem. Es zeigt exemplarisch, wie sich Bestand und Neubau, öffentliche und private Bauherrschaft sowie historisches Erbe und zeitgemäße Nutzung zu einem stimmigen Ganzen fügen lassen – ein weiterer Baustein, der Wolfurts Ortskern Schritt für Schritt Gestalt verleiht.



Die offene Struktur des Raumes lässt potenziell viel Nutzungen zu.

„Die Zwischenräume
in der Architektur sind
so wichtig wie Pausen
in der Musik.“

Michael Felder
Architekt